



Pressemitteilung Nr. 71 vom 17. November 2021

Kritische Lage in oberbayerischen Krankenhäusern

Kapazitäten für Notfall- und COVID-Patienten: Keine aufschiebbaren stationären Behandlungen mehr in oberbayerischen Corona-Schwerpunktkrankenhäusern

Angesichts der höchst angespannten Lage in den oberbayerischen Krankenhäusern hat die Regierung von Oberbayern die COVID-19-Schwerpunktkrankenhäuser im gesamten Regierungsbezirk nach Stufe 3a des Notfallplans zur Corona-Pandemie dazu verpflichtet, von sämtlichen unter medizinischen Aspekten aufschiebbaren stationären Behandlungen abzusehen. Die stationären Kapazitäten sollen für die Behandlung von Notfallpatienten, COVID-19-Patienten sowie Patienten, deren planbare Behandlung aus medizinischen Gründen nicht verschoben werden kann, reserviert werden.

Die Anordnung gilt für die COVID-19-Schwerpunktkrankenhäuser in allen oberbayerischen Rettungszweckverbänden (*Liste der Krankenhäuser siehe Anlage*) bis einschließlich 10. Januar 2022. Das gestiegene Aufkommen an Corona-Patienten, das weiterhin ungebremst exponentielle Infektionsgeschehen sowie die Auslastung der Intensivbetten, die für ganz Oberbayern 94 Prozent beträgt, und die massive Zunahme der Belegung der Betten auf den Normalstationen mit COVID-Patienten machten eine sofortige Entscheidung im öffentlichen Interesse erforderlich. Ziel ist es, eine ausreichende intensiv- und allgemeine medizinische Versorgung von allen Patienten sicherzustellen, die durch medizinische Notfälle – wie beispielsweise Schlaganfall und Herzinfarkt – aber auch durch schwere COVID-19-Erkrankungen besonders betroffen sind oder deren planbare Behandlung aus medizinischen Gründen nicht verschoben werden kann.

Die Verpflichtung, unter medizinischen Aspekten aufschiebbare stationäre Behandlungen vorübergehend zu unterlassen, betrifft Eingriffe, die ohne dauerhaften Schaden für die Patienten aufgeschoben werden können. Dazu gehören beispielsweise orthopädische Eingriffe wie Knie- oder Hüftoperationen bei Gelenkverschleiß. Medizinisch dringliche Operationen wie zeitkritische Herz- oder Tumor-Operationen sind von der Anordnung selbstverständlich nicht erfasst. Über die medizinische Dringlichkeit entscheiden die behandelnden Ärzte.

Soweit aufgrund der Verfügung der Regierung von Oberbayern bereits geplante Behandlungen abgesagt werden müssen, werden die betroffenen Patientinnen und Patienten darüber von den jeweiligen Krankenhäusern informiert.

„Die Entwicklung in den oberbayerischen Krankenhäusern gibt Anlass zu Besorgnis. Das Personal in den Kliniken arbeitet bereits seit geraumer Zeit an der Grenze der physischen und psychischen Belastung. Mir ist bewusst, dass die nun notwendige Absage oder Verschiebung von Behandlungen für viele Patientinnen und Patienten eine Belastung darstellt. Die sich zuspitzende Lage in den oberbayerischen Krankenhäusern lässt uns aber leider keine andere Wahl. Die betroffenen Patientinnen und Patienten sowie ihre Familien bitte ich um Verständnis“, so Regierungspräsidentin Maria Els. Sie appelliert eindringlich an die Bevölkerung, weiterhin Vorsicht walten zu lassen und die allgemeinen Infektionsschutzregeln zu beachten: „Halten wir zusammen! Lassen Sie sich impfen, soweit noch nicht geschehen! Denken Sie rechtzeitig auch an eine Auffrischungsimpfung! Nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung kann es gelingen, auch die vierte Infektionswelle zu bewältigen.“

Anlage: COVID 19-Schwerpunktkrankenhäuser in Oberbayern, aufgeschlüsselt nach Rettungszweckverbänden

Region Ingolstadt

Klinikum Ingolstadt
Privatklinik Dr. Maul, Don Bosconeum
Klinik Eichstätt
Klinik Kösching
Kreiskrankenhaus Schrobenhausen
Sankt Elisabeth KJF Klinik Neuburg a.d. Donau
Ilmtalklinik Pfaffenhofen

Region Fürstenfeldbruck

HELIOS Amper-Klinikum Dachau
Klinikum Fürstenfeldbruck
Klinikum Landsberg am Lech
Klinikum Starnberg
Privatklinik Dr. Robert Schindlbeck
Benedictus Krankenhaus Tutzing
Asklepios Fachkliniken München-Gauting

Region Erding

Klinikum Freising
Klinikum Landkreis Erding
Kreisklinik Ebersberg

Region München

Klinik Augustinum München
Krankenhaus Barmherzige Brüder, München
München Klinik Bogenhausen
Artemed Klinikum München Süd
Deutsches Herzzentrum München
Klinikum Dritter Orden, München-Nymphenburg
Klinikum der LMU, München-Großhadern
München Klinik Harlaching
Internistisches Klinikum München-Süd
Krankenhaus Martha-Maria, München-Solln
Klinikum der LMU – München-Innenstadt
München Klinik Neuperlach
Krankenhaus Neuwittelsbach
HELIOS Klinikum München-West
HELIOS Klinikum München-Perlach
Klinikum rechts der Isar der TU München
Rotkreuzklinikum München, Betriebsstätte Nymphenburg
München Klinik Schwabing
ISAR Klinikum, München-Innenstadt

Region Oberland

Asklepios Stadtklinik Bad Tölz
Kreisklinik Wolfratshausen
Krankenhaus Schongau
Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Klinikum Penzberg
Krankenhaus Weilheim
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau

Region Rosenheim

Krankenhaus Agatharied
RoMed Klinikum Rosenheim
RoMed Klinikum Bad Aibling
RoMed Klinikum Prien am Chiemsee
RoMed Klinikum Wasserburg am Inn
Schön Klinik Vogtareuth
Schön Klinik Bad Aibling

Region Traunstein

Klinikum Traunstein
Kreisklinik Trostberg
Kreisklinik Freilassing
InnKlinikum Mühldorf am Inn
InnKlinikum Altötting
InnKlinikum Burghausen
Kreisklinik Bad Reichenhall

Erreichbarkeit der Pressestelle: presse@reg-ob.bayern.de, ☎ 089 2176 2999

Verantwortlich: Wolfgang Rupp, Pressesprecher